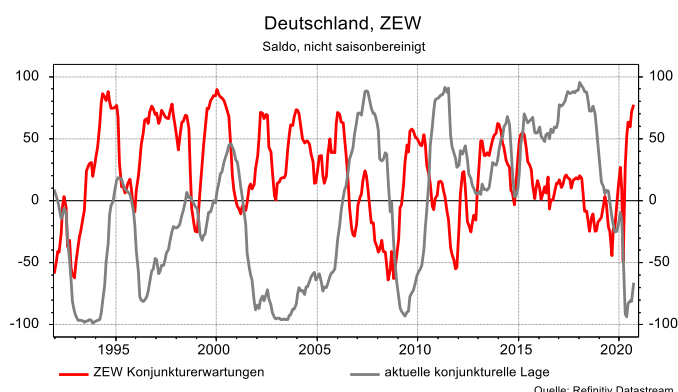




## Grafik der Woche\*

### Auf höchstem Niveau seit mehr als 20 Jahren



## US-Notenbank mit auf Jahre niedrigen Leitzinsen

Die Aufwärtsbewegung an den **Aktienmärkten** hat zuletzt etwas an Schwung verloren. Angesichts der kräftigen Erholung seit den Corona-bedingten Tiefpunkten im März überrascht dies wenig. So notiert der deutsche Leitindex DAX 30 unverändert in der Nähe des Niveaus von Jahresbeginn. An den **Rentenmärkten** bewegen sich die Renditen von Bundes- und amerikanischen Staatsanleihen unverändert auf historisch sehr niedrigen bis negativen Niveaus. Der **Euro** kann zum US-Dollar, bei einigen Schwankungen, sein Niveau behaupten.

Bremsend wirkte vor allem die Einschätzung der **amerikanischen** Notenbank, dass die konjunkturelle Entwicklung nach wie vor von hoher Unsicherheit geprägt sei. Zuvor hatte sie wie erwartet ihre Leitzinsen auf dem Rekord-tiefen Niveau von 0,00 bis 0,25 % bestätigt. Ihre Einschätzung wird dadurch bestätigt, dass in den **USA** sowohl die Industrieproduktion als auch die Einzelhandelsumsätze im August weniger als erwartet gestiegen sind. Weiterhin positiv sollte sich angesichts der sehr niedrigen Zinsen der Wohnungsbau entwickeln; der NAHB-Index erreichte im September mit 83 Punkten ein neues Allzeithoch. In **Deutschland** haben sich die ZEW-Konjunkturerwartungen überraschend mit 77,4 Zählern auf das höchste Niveau seit Mai 2000 verbessert. In **China** hat die Konjunktur im August weiter Fahrt aufgenommen. Die Industrieproduktion legte stärker als erwartet zu, die Einzelhandelsumsätze lagen erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie über dem Vorjahresniveau.

In der **neuen Woche** stehen wieder mehrere vielbeachtete Frühindikatoren auf der Agenda. Sie dürften, wie der ifo-Geschäftsklimaindex für **Deutschland**, signalisieren, dass die spürbare konjunkturelle Erholung in den Industrieländern weiterhin intakt ist. Die vorläufigen Einkaufsmanagerindizes werden aber voraussichtlich anzeigen, dass sie sich jetzt mit verlangsamttem Tempo fortsetzen dürfte.

Stand: 18.09.2020  
Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	17.09.2020 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2021	Potenzial
DAX 30	13.208	14.200	7,51%
Euro Stoxx 50	3.317	3.550	7,04%
Dow Jones Industrial	27.902	29.500	5,73%
S&P 500	3.357	3.600	7,24%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,49	-0,40	0,09
2 Jahre (in %)	-0,70	-0,60	0,10
10 Jahre (in %)	-0,49	-0,30	0,19
Dollar je Euro	1,18	1,20	1,29%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.944	2.100	8,05%

## Wochenvorschau

### Montag, 21.09.2020

03:30 China, Zinsentscheid der chinesischen Notenbank  
16:00 USA, Chicago Fed National Activity Index 08/2020

### Dienstag, 22.09.2020

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 09/2020 (vorläufig)  
16:00 USA, Verkäufe bestehender Wohnungen 08/2020

### Mittwoch, 23.09.2020

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 10/2020  
10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 09/2020 (vorl.)

### Donnerstag, 24.09.2020

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 09/2020  
10:00 Euroraum, EZB-Wirtschaftsbericht  
14:30 USA, wöchentliche Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe  
16:00 USA, Neubauverkäufe 08/2020

### Freitag, 25.09.2020

10:00 Euroraum, Geldmenge M3 08/2020  
14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 08/2020

## Wussten Sie, ...

... dass es sich bei der Teilkomponente „Anschaffungsbereitschaft“ des GfK-Geschäftsklimaindex auch um einen Stimmungsimpuls handelt? Hier werden die privaten Haushalte gefragt, ob sie derzeit für ratsam halten, größere Anschaffungen zu tätigen. Zu einem Kauf von langlebigen Gebrauchsgütern wie Autos kann es aber nur dann kommen, wenn die Verbraucher auch die für eine solche Anschaffung nötigen Finanzmittel besitzen und diese zudem als notwendig ansehen.